

Tourenbericht Chrinnenhorn – Beesi Bärkli

Samstag / Sonntag, 15./16. September 2018

Teilnehmer/innen

Beatrice Torre, Brigitt Jörg, Esther Fessler, Michael Meisberger, Monika Pfeiffer (Sonntag ab 07:30), Peter Meister, Priska Good, Ulla Gerke, Umberto Ferrari (Samstag ab 21:45), Ursula Gränicher und Peter Ursprung (Tourenleiter)

Tag 1, Samstag

Treffpunkt Bahnhof Solothurn, 05:45, Gleis 9, Wetteraussichten Samstag gut, Sonntag sehr gut.

Reise mit öV via Bern, Interlaken Ost nach Grindelwald.

Vom Bahnhof Grindelwald zu Fuss zur Bahnstation der Firstbahn. Startkaffee auf dem Weg zur Firstbahn im Cafe Ringgenberg.



Anschliessend mit der Firstbahn zur Zwischenstation Bort (1561 m). Wir folgten nun für eine längere Zeit dem Höhenweg 1600. Ab Bort führte unser Weg in leichtem Auf und Ab über Schäftigenmoos (1602) zur Abzweigung beim Punkt 1595, dann kurzer Abstieg zum Bärjelbach um anschliessend in einem kleinen Aufstieg den Punkt 1440 zu erreichen. Wir überquerten nun die Strasse, welche von Grindelwald auf die Grosse Scheidegg führt. Über eine Abkürzung erreichten wir den Ischpfad.

Der Ischpfad ist der spannende Zustieg zur Glecksteinhütte. Von hier bis zur Hütte lagen ca. 2 ¾ Stunden T3 vor uns.

Das erwartete Lawinenfeld vom letzten Winter fehlte dieses Jahr. Der Pfad führte oberhalb der historischen Bergstation der Wetterhornbahn vorbei. Auf dem ganzen Weg war Trittsicherheit und Konzentration notwendig, einige Stellen waren etwas ausgesetzt und mit Seilen oder Ketten abgesichert.

Der Weg führte auch über den Wyssbach. An dieser Stelle 'genossen' wir erwartungsgemäss eine kleine Dusche.

Nebst der grandiosen Sicht in die Gletscherschlucht eröffneten sich immer bessere Ausblicke auf den Oberen Grindelwaldgletscher. Hier waren immer wieder Gletscherabbrüche zu bestaunen. Weiter erhielten wir an einigen Informationstafeln Einblick in das Leben der Steinböcke.

Auf gut 2000 m erreichten wir eine schöne Bergwiese, ab hier sahen wir auch schon die Glecksteinhütte auf 2316 m.



Schlussaufstieg auf einem einfachen Bergpfad direkt zur urgemütlichen Hütte (an diesem Samstag voll ausgebucht).

Hier wurden wir von Rosmarie und Christian sowie dem Hüttenteam herzlich empfangen. Bezug des Nachtlagers. Das nicht benötigte Material für die Besteigung des Chrinnenhorns konnten wir in der Hütte deponieren. Vor der Besteigung des Chrinnenhorns gönnten wir uns noch eine Pause auf der Terrasse.

Mit leichtem Rucksack packten wir nun noch das Chrinnenhorn (2741 m).

Der Weg war nun blau-weiss markiert. Auf 2660 m erreichten wir ein Plateau. Der Aufstieg ging über eine brüchige geneigte Platte weiter nach oben. Am Schluss gab es ein ausgesetztes Gratstück auf den Gipfel, sensationelle Tief- und Ausblicke in alle Richtungen. Der Platz auf dem Gipfel war nicht sehr gross, reichte aber für alle. Als der Nebel langsam hochkam machten wir uns an den Abstieg (im obersten Teil war dieser etwas knifflig).

Hüttenbezug, Apéro auf der Terrasse, Liegestühle, Nachtessen um 18:30, Sonnenuntergang. Danach und dazu



oder



Nach dem Nachtessen trafen die erwarteten Steinböcke vor der Hütte ein. Aus solcher Nähe können die Tiere in der Regel sonst nie beobachtet werden. Um 21.45 traf dann Umberto auf der Hütte ein (Schnellstaufstieg bei einbrechender Nacht von Grindelwald).

Obwohl die Hütte sehr voll war, wurden wir von der Hüttencrew sehr freundlich bedient, auch das Nachtessen war ausgezeichnet.



Tag 2, Sonntag

Tagwache 06:30
Frühstück ab 06:45

07:35 Monika traf ein (Schnellstaufstieg im Morgengrauen von Grindelwald)

Tourstart 07:45

Heute unternahmen wir eine Rundtour Beesi Bärkli. Wir nahmen zuerst den oberen Weg und kamen dann durch eine wilde Schlucht auf dem unteren Weg wieder zur Hütte zurück.

Alles nicht benötigte Material konnten wir in der Hütte im Eingangsbereich deponieren..

Auf dem oberen Beesi Bärkli Pfad ist jeweils ein grösserer Bach die Schlüsselstelle. Wäre eine Querung nicht möglich gewesen (zu viel Wasser), hätte die Möglichkeit bestanden dem Bach entlang abzusteiigen und den unteren Weg zu nehmen. Wir schafften es alle ohne viel Wasser mitzunehmen. Der Beesi-Bärkli Weg führte direkt an den oberen Grindelwaldgletscher. Sensationeller Platz für ein ausgiebiges Picknick.

Die Beesi Bärkli-Runde war in vielerlei Hinsicht sehr spannend, Beobachten von Gletscherabbrüchen und Steinböcken, auf dem Weg hatte es Seile, eine Strickleiter, Eisenbügel, mehrere improvisierte Bachübergänge, usw.

Die Beesi Bärkli-Runde kann mit T4 eingestuft werden. Es gibt viele Stellen, welche Trittsicherheit verlangten, es gab auch ausgesetztere Stellen und an einigen Orten wurden die Hände gebraucht.

Am Schluss der Runde stiegen wir aus der Schlucht nochmals einige Höhenmeter zur Hütte auf. Verdiente Pause, Rösti, Aprikosentorte, Biere, Kaffeevarianten, Verabschiedung, usw..

Der Abstieg auf dem Hüttenweg war identisch mit dem Aufstieg. Zuerst 4 Edelweisse, dann viele Edelweisse, später dann ganze Edelweiss-Wiesen. Kurz vor der Abzweigung Glecksteinhütte bogen wir nach links ab. Auf einem einfachen Bergweg erreichten wir das Hotel Wetterhorn mit einer Postautohaltstelle und einer (nachgebauten) Kabine des ehemaligen Wetterhornaufzuges. Geplant waren 3 oder 4 Sektionen bis auf das Wetterhorn.

Hier entschieden sich alle für die Variante Postauto. Die Rückreise war identisch mit der Anreise, der Unterschied war, dass wir um Plätze kämpfen mussten (dies wurde sehr erfolgreich erledigt, wir hatten manchmal gleich die doppelte Anzahl sichergestellt).

Einige Daten zur Tour

Tag 1

Auf-, Abstieg +1600Hm, -520Hm

Dauer ca. 7h

Tag 2

Auf-, Abstieg +650Hm, -1500Hm

Dauer ca. 6h

17. September 2018

Peter Ursprung